

Dokumentation

Arbeitsgruppentreffen „Allgemeine Mitgliedergewinnung“ im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“ BAG SELBSTHILFE

am 23. März 2021, Online Treffen

Die Arbeitsgruppe „Allgemeine Mitgliedergewinnung“ wurde im Projekt „Selbsthilfe der Zukunft“ gegründet, um Herausforderungen aus den Bereichen der Mitgliedergewinnung und Mitgliederaktivierung mit den teilnehmenden Verbänden zu diskutieren und hier Ansätze zu erfassen, die als Lösung für die besonderen Bedarfe der Mitgliedsverbände dienen können.

Am 23. März 2021 fand das dritte Treffen der Arbeitsgruppe „Allgemeine Mitgliedergewinnung“ statt. Mit den Themen „Corporate Identity“ und „Willkommenskultur“ konnten im vergangenen Jahr schon wichtige Grundlagen für eine ganzheitliche Mitgliedergewinnungs- und Mitgliederaktivierungsstrategie gelegt werden. Im Zentrum standen bei diesem Treffen die Themen „Mentoring“ und „Coaching“, zudem wurde auch das Thema „Willkommenskultur“ nochmals genauer besprochen und es wurden Erfahrungsberichte ausgetauscht.

Zu Beginn berichtete Jürgen Wolters, Geschäftsführer der „Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V.“, von der erfolgreichen Umsetzung eines Willkommenspakets der ASBH e.V..



Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V.

Ausgangspunkt der Überlegung eine neue Strategie zur Begrüßung von Neumitgliedern zu entwickeln, waren unter anderem die Ergebnisse der AG Allgemeine Mitgliedergewinnung im Jahr 2020. Das Musterpaket zur Willkommenskultur der BAG SELBSTHILFE diente als Grundlage für die eigene Umsetzung eines Willkommenspaketes. Neue Mitglieder werden durch das Paket mit Informationen versorgt und bekommen einen guten Überblick über die Angebote und die Möglichkeiten sich im Verband einzubringen. Sie sind oft hoch motivierte und können so direkt erreicht werden. Durch die direkte Ansprache fühlen sie sich als Teil einer Gemeinschaft.

In der anschließenden Diskussionsrunde, wurde erörtert, wie die Willkommenskultur eines Verbandes über ein Willkommenspaket hinaus aussehen sollte, um die Aktivität von neuen Mitgliedern langfristig zu sichern. Hierbei stand im Fokus, dass vor allem der persönliche Kontakt zwischen den Mitgliedern und der Austausch aufrechterhalten werden muss. Eine Möglichkeit kann hierbei die Einladung zu einem (virtuellen) Austauschtreffen sein, auf dem einzelne Ehrenamtliche vorgestellt werden. Manche Verbände berichteten, dass sich die meisten Mitglieder bei einem gut zusammengestellten Infopaket von alleine melden. Allgemein wurde festgestellt, dass es besonders wichtig ist, eine Erreichbarkeit sicherzustellen und hierfür Verantwortliche festzulegen.

Anschließend wurde die Teilnehmenden in vier Breakout Räume aufgeteilt, um dort in Kleingruppen die Willkommensaktivitäten der verschiedenen Verbände zu besprechen. Die Aspekte wurden in ein Padlet eingetragen und im Nachgang im Plenum vorgestellt. Dabei stellte sich heraus, dass Angebote wie Workshops und Onlineveranstaltungen beim Großteil der teilnehmenden Verbände schon sehr gut funktionieren. Darüber hinaus bieten einige Verbände noch spezielle Angebote an, wie Patenprogramme oder Familienmitgliedschaften.

Eine Herausforderung für einige Verbände ist die Verwaltung der Rückmeldungen. Als mögliche Alternative zu der persönlichen Nachfassung wurde hierfür die Verbindung mit einem allgemeinen Mailing angesprochen. Besondere Bedarfe haben Verbände, welche keine einzelnen Personen, sondern Gruppen als Mitglieder haben. Die Kommunikation einer Willkommenskultur und das Nachhalten der Rückmeldungen bei neuen Mitgliedern ist hierbei für den Bundesverband eine große Herausforderung, da die Umsetzung auf Gruppenebene erfolgt.

Im nächsten Teil des Treffens referierte Frau Sabine Brauer vom Trainer*innen - Netzwerk „Phasenweise“ über das Thema „Mentoring“.

Mentoring

als Teil einer Integrations- und Partizipationskultur
23. März 2021 mit Sabine Brauer



Über eine Mentimeter Umfrage sollten die Teilnehmenden zu Anfang aufzeigen für welche Positionen im Verband dringend Nachwuchs gebraucht wird. Dabei stellte sich heraus, dass der Bedarf verbands- und positionsübergreifend sehr groß ist. Mentor*innen - Programme könnten dabei sehr hilfreich sein.

Zu Beginn wurde der Begriff des Mentorings erläutert: Mentoring ist ein für eine bestimmte Dauer angelegter Prozess, in dem Menschen an eine neue Rolle/Aufgabe herangeführt oder in einer neuen Rolle/Aufgabe begleitet werden.

Mentoringprogramme gibt es in verschiedenen Einsatzgebieten, sie dienen der Personalentwicklung und spielen im Engagementbereich eine immer größere Rolle. Hierbei gibt es allgemeine Mentoringprogramme oder auch solche, die auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten sind. Der Mentoringprozess kann als Gruppensetting angelegt sein oder als sogenanntes Tandem, in dem ein Mentee von einer/einem Mentor*in begleitet wird. Frau Brauer hat sich in ihrem Vortrag auf die Tandemvariante konzentriert, da diese am meisten verbreitet ist.

In einem zeitlich begrenzten Prozess soll das Mentee hierbei einen neuen Aufgabenbereich kennenlernen, Erfahrungen sammeln und Selbstvertrauen entwickeln. Auf der Basis vorher definierter Ziele soll das Mentee einen eigenen Weg finden und proaktiv Unterstützung durch den/die Mentor*in einholen. Auf der Gegenseite bringt ein solches Tandem für den/die Mentor*in ebenfalls einige Vorteile. Es bietet die Möglichkeit zum Austausch, zum Erlangen neuer Sichtweisen und bietet darüber hinaus einen Anlass zur Selbstreflexion.

Als Verband dienen Mentoringprogramme zur Organisationsentwicklung. Sie können dabei helfen Nachwuchsprobleme zu lösen und eine neue Generation an den Verband zu binden. Mentoringprogramme helfen auch bei der Wissenssicherung und vereinfachen einen Generationenwechsel. Sie dienen zur Selbstreflexion bestehender Strukturen und nehmen Ängste in Veränderungsprozessen.

Begleitet werden sollten Mentoringprogramme stets durch ein Rahmenprogramm. Hierbei kann es bei kleineren Organisationen denkbar sein, dieses indikationsübergreifend mit mehreren Verbänden durchzuführen, wenn im eigenen Verband nur wenige Tandems entstehen.

Im Anschluss an den Vortrag wurde in Kleingruppen über die Möglichkeiten diskutiert, die Mentoringprogramme für Selbsthilfeverbände haben können. Die Mehrheit der Teilnehmenden sieht in solchen Programmen große Chancen für die Verbände, das bestehende Wissen im Verein zu halten und vakante Positionen so hochqualifiziert zu besetzen. Bedenken bestanden teilweise in der Umsetzung solcher Programme. Ein Mentoringprogramm bedeutet einen zusätzlichen zeitlichen und organisatorischen Mehraufwand, außerdem besteht die Gefahr, dass Mentor*innen an anderer Stelle für die ehrenamtliche Arbeit fehlen. Die teilnehmenden Verbände sprachen sich für weitere Unterstützung durch die BAG SELBSTHILFE in Form von Leitfäden, Best Practice Beispielen, Guidelines und ggfs. organisatorischer Unterstützung aus. Einige Verbände konnten bereits aus eigener Erfahrung mit Mentoringprogrammen berichten. Insbesondere ein „Gästeprogramm“ im Vorstand, bei dem Interessierte Mitglieder Vorstandssitzungen als Gäste besuchen konnten und hierbei von einem Vorstandsmitglied durch die Sitzung geleitet wurden, fand großen Anklang.

Nach dieser Diskussionsrunde folgte ein Impulsvortrag des Geschäftsführers der BAG SELBSTHILFE, Dr. Martin Danner, zu Strategien zur Mitgliedergewinnung von Selbsthilfeorganisationen.



Strategien zur Mitgliedergewinnung von Selbsthilfeorganisationen

Dr. Martin Danner, BAG SELBSTHILFE

1

Hier wurden zu Beginn die klassischen Formen der Mitgliedergewinnung von Selbsthilfeverbänden, wie Öffentlichkeitsarbeit und das Werben neuer Mitglieder von bereits aktiven Mitgliedern dargelegt. Um eine funktionale Mitglieder-

gewinnung zu gewährleisten müssen heute aber auch weitere Strategien angewendet werden. Hier wurden Aspekte, wie die Willkommenskultur und Evaluation, aber auch Themen, wie eine funktionale Aufgabenteilung (z.B. Jugendscouts und Mentoren) und eine Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Kooperation mit Externen und die Förderung der Diversität) beleuchtet.

Maßnahmen hierbei sind die Analyse der Zielgruppen und die Diversifizierung der Zielgruppenansprache. Konkrete Maßnahmen sind die Erstellung von Arbeitshilfen zur Mitgliedergewinnung und eine fortlaufende Evaluation, wobei hierfür im Vorhinein der Status Quo in einem Verband analysiert werden muss.

Darauf aufbauend stellte Frau Dr. Susanne Giel ein „Coaching Prozessevaluation Mitgliedergewinnung“ vor, das sie in Kooperation mit der BAG SELBSTHILFE im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“ im Jahr 2021 durchführen wird.



Susanne Giel
Evaluation,
Training,
Beratung.
Gubener Straße 25
10243 Berlin
www.susanne-giel.de

Coaching und begleitete Selbstevaluation zur Mitgliedergewinnung

Dr. Susanne Giel



Frau Dr. Giel stellte erst die typischen Herausforderungen vor, die sich in Bezug auf die Mitgliedergewinnung ergeben können:

- die passende Strategie zur Mitgliedergewinnung finden
- sich realistische Aktivitäten vornehmen;
- sich realistische Ziele setzen;
- überprüfen, inwieweit die Strategie gelungen ist;
- Probleme identifizieren.

In ihrem Coaching bietet Frau Dr. Giel Unterstützung bei der Wahl der passenden Strategie, bei der Planung der Strategie und bei der Reflexion der Strategie und des Erfolgs an.

Die Unterstützung erfolgt dabei durch die Moderation von Entscheidungsfindung, der Wirkungs- und zielorientierte Praxisplanung und einer evaluativen Herangehensweise.

Arbeitsgruppentreffen der BAG Selbsthilfe

„Allgemeine Mitgliedergewinnung“
im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe der Zukunft“

23. März 2021

Online Seminar über Zoom

- Tagesordnung -

Beginn 10:00 Uhr
Ende 14:00 Uhr

10:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Marius Schlichting, <i>BAG SELBSTHILFE e.V., „Selbsthilfe der Zukunft“</i>
10:15 Uhr	Vorstellung der Umsetzung eines Willkommenspakets Jürgen Wolters, <i>ASBH e.V., Geschäftsführer</i>
10:30 Uhr	Welche Aspekte der Willkommenskultur werden umgesetzt? Diskussion aller Teilnehmenden in Breakout-Räumen und anschließende Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
10:50 Uhr	Kurze Pause
11:00 Uhr	Vortrag: Mentoring als Methode der Mitgliederaktivierung Sabine Brauer, <i>Trainer*innen Netzwerk Phasen.Weise</i> Inklusive Gruppenarbeit und anschließender Diskussion im Plenum
12:30 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Impulsvortrag: Strategien zur Mitgliedergewinnung von SHO Dr. Martin Danner, <i>BAG SELBSTHILFE e.V., „Selbsthilfe der Zukunft“</i>
13:30 Uhr	Vorstellung und Interessensabfrage „Coaching Prozessevaluation Mitgliedergewinnung“ Dr. Susanne Giel, <i>Expertin für Evaluationsprozesse</i>
14:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gefördert durch:

BARMER

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages